

Barakan. Im Winter tragen sie Westen von Schafspelzen, davon sie die rauche Seite bei gutem Wetter inwendig tragen, wenn es aber regnet, herauskehren. Auf die Weise läuft der Regen von der Wolle ab, ohne durchzudringen; den nassen Pelz schütteln sie ab, und die Weste ist in einem Augenblick trocken. Bei der größten Hitze im Sommer ziehen sie über ihre gewöhnliche Kleidung noch Röcke von weißer Leinwand, die sehr weit und wie unsre Hemden gemacht sind.

Ihr Turban besteht aus einer kleinen Mütze von rothem Tuche, mit weißem Messeltuche umwunden, daran das eine Ende wie eine Schleife geknüpft ist, das andre längere aber der Sonnenhitze wegen um den Hals gemacht wird. Die Beduinen tragen keine grüne Farbe wie die Perser, die deswegen von allen Muselmännern verachtet werden, sondern nur die Nachkommen des Mahomeds genießen dieses Vorrechts. — Die Beduinen sind eben so schlecht gekleidet wie ihre Männer. Sie tragen einen Schleier über den Kopf, den sie um den Hals wickeln, und den untersten Theil des Gesichts bis an die Nase bedecken. Im